



## Hintergrund-Informationen aus Umwelt, Wirtschaft und Finanzen Geld- und Ökotipps

---

[Umwelt Infos](#), [Umwelt Beratung](#), [Umwelt Wirtschaft](#), [Umwelt Finanzen](#), [Umwelt-Technologie](#), [Umwelttipps](#), [Umweltfonds](#)  
[Geldtipp](#) [Ökotipp](#) [Save the planet](#) [Wasser-Info](#) [Energietipp](#) [Nasa-Info](#) [elektro4](#) [Archiv](#) [Links](#) [Impressum](#)  
[kostenlos abonnieren](#)

---

### Umwelt-Index Mai 2004

- + [PC-Monitore aus Holz!](#)
- + [Sparen durch Umweltschutz in Verwaltungen.](#)
- + [Connecticut will bis 2050 gesamte Energie aus Erneuerbaren Quellen gewinnen.](#)
- + [Die metabolische Theorie der Ökologie](#)
- + [Umwelt-Finanzen: Ballard Power Systems, Gesundheitsreform und private Altersvorsorge, Wasser und Umweltschutz, Digitales Geld etc.](#)
- + [Umwelt-Technologie: Fahrbericht Toyota Prius mit Hybridantrieb, Elektroautos, Lithium-Ionen-Batterien, Brennstoffzellen, Ökostrom aus Wellenenergie etc.](#)
- + [Retten Sie Regenwald!](#)
- + [Achtung: Regenwald schluckt kein Kohlendioxid mehr!](#)
- + [Anhebung des Rentenalters und der Wochenarbeitsstunden?](#)
- + [Teilzeitarbeit und Umverteilung!](#)
- + [Öko-Anbau](#)
- + [Schwermetalle in der Gülle senken!](#)
- + [Zur EU-Erweiterung](#)
- + [Demokratie oder Öl-Wirtschaft \(Teil 11\):](#)
- + [Erdöl bald nicht mehr profitabel](#)
- + [Shell gibt jahrelange Vertuschung falscher Reservenbewertung zu.](#)
- + [Pazific: Ein Teppich aus Plastik.](#)
- + [Immer mehr Krankheiten im Meer.](#)
- + [Film \*The Day After Tomorrow\*](#)
- + [Die geheime Pentagon-Studie zur Klimakatastrophe](#)
- + [Klimaänderungen wirken extrem auf Ozonschicht.](#)
- + [Grönland eisfrei - Holland verschwunden.](#)
- + [Ökologie profitiert von Hurrikanes.](#)
- + [Warnung vor Triclosan in Textilien.](#)
- + [Klimaanlagen in Autos extrem umweltschädlich.](#)
- + [Abgase schaden dem Herz der Autofahrer.](#)
- + [Schutz gegen Handy-Strahlung](#)
- + [Gentechnikfreie Regionen in EU!](#)
- + [Tschernobyl: Eine Reise mit Vollgas durch die verbotene Zone](#)
- + [Atom-Supergau möglich!](#)
- + [Buchtipps: Macroshift - die Herausforderung. Von Ervin Laszlo](#)
- + [Statistik: Fettleibigkeit wird das größte Gesundheitsproblem.](#)
- + [Umwelt-Termine](#)

- + Allradgetriebene SUVs (Sport Utility Vehicles)
- + Nein zu GATS (WTO).
- + PS: Umwelt-"Nobelpreis" gegen Privatisierung des Wassers.

PDF-Druckversion

## PC-Monitore aus Holz!

Eine schwedische Firma bietet eine umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Monitoren an: eine Reihe von **hölzernen Computermonitoren und Tastaturen**, die zum Ziel haben, das Ambiente im Büro aufzuhellen und nebenbei die Umwelt vor den Einflüssen der Computer-Abfälle schützen. Das berichtet *Nature*.

Zwischen 2002 und 2003 wurden allein in den USA ca. 45 Mio. neue Personalcomputer gekauft. **Viele davon werden auf Mülldeponien landen.** Es wächst die Befürchtung, dass sich Plastik-Skelette stapeln und giftige Materialien in ihrem Gehäuse, in den Chips und auf dem Display in das Grundwasser sickern. Viele Standard-Plastik-Computergehäuse enthalten Chemikalien, die bromierte Flammenhemmer genannt werden, die den Feuerschutz verbessern sollen. **Gelangen diese Krebs erregenden Stoffe in die Umwelt, lagern sie sich in tierischem und menschlichem Gewebe ab.** Um das zu vermeiden, produziert das schwedische Unternehmen **Swedx** Computerbildschirme, Tastaturen und Mäuse mit einem **Holzgehäuse**.

Swedx verwendet in China aufgezogenes Holz, das sich wesentlich schneller abgebaut wird als Plastik. Swedx hat bereits mehrere Tausend Computerteile verkauft, seitdem es sie letztes Jahr gelauncht hat. Ein 15-Zoll-Flat-Screen, der in Buche oder Esche erhältlich ist, kostet ca. 400 Euro, eine Tastatur 50 Euro und eine Maus 40 Euro. Das ist annähernd um 30% mehr als die Plastikversion, sagt der Vizepräsident Jan Salloum. Er glaubt aber, dass die Marktnachfrage weiter wachsen wird.

Aber auch die hölzernen Computer sind kein Wundermittel gegen die Zerstörung der Umwelt. Ausrangierte Teile enthalten andere Schadstoffe wie Blei in den Bildröhren der Monitore und schwere Metalle wie Cadmium in den Mikrochips. Die Gesetzgebung der EU plant in den nächsten zwei Jahren eine Richtlinie einzuführen, die verlangt, dass die Hersteller von Computern die Verantwortung für die Wiederverwertung von elektronischem Müll übernehmen, und bestimmte Flammenhemmer und giftige Metalle für das elektronische Equipment verbietet. Einige amerikanische Bundesstaaten haben Bildschirme auf ihren Mülldeponien verboten. Stattdessen wird empfohlen, alte Geräte weiterzuverkaufen oder herzugeben, anstatt sie einfach wegzuworfen. Denn die Herstellung eines PC ist ökologisch aufwendiger als die eines Autos!

<http://www.nature.com>

**>>> <http://www.swedx.com/products/products.asp>**

## Sparen durch Umweltschutz in Verwaltungen.

Durch umweltbewussteres Handeln könnte die öffentliche Hand jährlich Kosten in

Milliardenhöhe einsparen. Dies ist das Ergebnis einer Studie des *Wuppertal Instituts* und des *Instituts für Verwaltungswissenschaften*, die im Auftrag des *Umweltbundesamtes* erarbeitet wurde. Das Einsparpotenzial liegt vor allem beim Energie- und Wasserverbrauch sowie im Abfallbereich. Die Beispiele zeigen: Umweltschutz rechnet sich für die öffentliche Verwaltung. Die Einsparpotenziale sind beträchtlich. Bereits durch organisatorische Maßnahmen und eine bewusstere Nutzung von Gebäuden, Fahrzeugen und Geräten lassen sich die Energie- und Treibstoffkosten in der Regel um 10 bis 20% senken. Bei den Heizkosten lassen sich sogar bis zu 60% einsparen. "Ökonomische Anreize, die umweltschonendes Verhalten belohnen, sind ein wichtiger Schlüssel, um diese Ziele zu erreichen", so Professor Andreas Troge, Präsident des Umweltbundesamtes. Die Broschüre für verbesserten Umweltschutz im öffentlichen Bereich gibts als pdf bei <http://www.umweltbundesamt.org/fpdf-l/2616.pdf>

### Connecticut will bis 2050 gesamte Energie aus Erneuerbaren Quellen gewinnen.

Der US-amerikanische Bundesstaat Connecticut will bis 2050 die gesamte Energie für seinen Eigenverbrauch aus Erneuerbaren Quellen gewinnen. Demnach soll Connecticut bis 2010 einen Anteil von 20% seiner Energie regenerativ erzeugen. Über 50% bis 2020 soll der Beitrag der Grünen Energiequellen bis 2050 auf 100% steigen. Die Verordnung betreffe alle Gebäude in staatlicher Hand, hieß es weiter. **Die Steigerung der Nachfrage nach Strom aus Erneuerbaren Quellen sei der schnellste Weg zu sauberer Luft und einer Verringerung der Abhängigkeit der USA von fremdem Öl, so Gouverneur Rowland.** So haben jetzt auch die drei Westküstenstaaten Kalifornien, Washington und Oregon beschlossen, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen um bis zu 20 Prozent zu reduzieren.

[http://www.ecoreporter.de/index.php?action=\\_n9785](http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n9785)

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/4728.php>

>>> <http://www.benetton.com/colors>

### Die metabolische Theorie der Ökologie:

In der aktuellen Ausgabe des *New Scientist* stellen der Biologe James Brown von der *University of New Mexico* und der Physiker Geoffrey West vom *Santa Fe Institute* ihre "metabolische Theorie der Ökologie" vor. Die metabolische Rate sehen sie als Basis biologischer Abläufe, denn sie beschreibt, wie ein Organismus Energie und Material aufnimmt, transformiert und wieder ausscheidet. Der Stoffwechsel sorgt dafür, dass jedes Wesen die nötige Energie für seinen Grundumsatz, das Wachstum und die Reproduktion bekommt.

*Eine Frau in einer der Industrienationen verbraucht so viel Energie und pflanzt sich so langsam fort wie ein hypothetischer 30 Tonnen schwerer Affe.*

Während ein Mensch an sich um die 8400 Kilojoule pro Tag umsetzt, was einer konstanten

Leistung von etwa 100 Watt und dem entspricht, was von einem Säugetier unserer Größe zu erwarten ist, setzen heutige Menschen pro Person tatsächlich zwischen 300 Watt in den ärmsten Entwicklungsländern und teils über 10.000 Watt in den energiehungrigsten Industrienationen wie den USA, England und Japan um. Je höher der Energieverbrauch, desto geringer jedoch die Fortpflanzungsrate – mit statistisch etwas weniger als zwei Kindern im Leben einer Frau in den Industriestaaten passt die Realität hier genau zur Theorie.

Diese Resultate sind besonders in Hinblick auf die **globale Erwärmung** interessant. Wenn sich durch steigende Temperaturen der Stoffwechsel der individuellen Organismen beschleunigt, dann verbrauchen sie mehr Ressourcen, was bedeutet, in einem solchen Ökosystem muss sich die Zahl der Individuen und damit die Bevölkerungsdichte verringern. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/lis/17316/1.html>

## Umwelt-Finzen:

### Ballard Power Systems liefert Brennstoffzellen jetzt auch für *Jugend forscht*.

*Ballard Power Systems* hat mit *Heliocentris Energy* einen neuen Vertriebspartner für Europa und Nordamerika. *Heliocentris Energy*, eine deutsch-kanadische Firma, ist den Angaben zufolge spezialisiert auf Unterrichtsmaterialien für Bildungseinrichtungen. Das Unternehmen werde in den nächsten zwei Jahren *Ballards* tragbaren Brennstoffzellengenerator AirGen™ und das Brennstoffzellenmodul NexaR in seine Produktlinie aufnehmen. Der Abschluss habe bei gegenwärtigen Produktpreisen ein Volumen von 1,25 Millionen US-Dollar, so *Ballard*.

**Anlagetipp: Ballard Power Systems Inc.: ISIN CA05858H1047 / WKN 890704**

## Gesundheitsreform und private Altersvorsorge:

Das sog. Gesundheitsmodernisierungsgesetz wird für Kranke und RentnerInnen vor allem spürbare Einschnitte bedeuten. Mehrere Hundert Krankenhäuser werden in den nächsten Jahren geschlossen. Einigen Betriebskrankenkassen droht Insolvenz. Die Reform der Pflegeversicherung wird weiter aufgeschoben.

Das bisherige Umlageverfahren in der gesetzlichen Rentenversicherung funktioniert schon seit Mitte der 90er Jahre nicht mehr. Auch die *Riester-Rente* ist offenbar ein Flopp. Mit dem "Alterseinkünftegesetz" plant die Regierung, zum einen den Anreiz für die immer wichtigere private Vorsorge zu fördern, auf der anderen Seite sollen sukzessive die Renten voll besteuert werden, denn die Kassen sind leer und das staatliche Finanzmanagement ist unfähig.

Da Sie Ihre künftige Rente schlichtweg vergessen können, wird die **private Altersvorsorge** immer wichtiger, wenn Sie im Alter nicht verarmen wollen! Und wegen der besseren Renditen für **nachhaltige Geldanlagen** sollten Sie darauf auch bei Ihrer privaten Altersvorsorge achten. Mehr bei

<http://www.eco-best-invest.com/umweltaktienrente.html>

Lesen Sie dazu auch [Anhebung des Rentenalters und der Wochenarbeitsstunden.](#)

### Langfristiges Plus mit Wasser und Umweltschutz.

Laut *3-Banken-Generali-Investment*-Geschäftsführer Alois Wögerbauer und Karin Luger von der *PartnerBank* werden **"ökologische Investments die Börsen outperformen"**. Ein **langfristiges Plus sei mit Wasser und Umweltschutz zu machen**. Beide finden vor allem den österreichischen Titel BWT AG attraktiv, der dieses Jahr schon über 30% zugelegt hat! Mehr bei

[http://www.oeko-invest.de/index.php?action=\\_n876](http://www.oeko-invest.de/index.php?action=_n876)

[http://www.oeko-invest.de/index.php?action=\\_n875](http://www.oeko-invest.de/index.php?action=_n875)

### Vom islamischen Finanzsystem lernen?

Der internationale Bank- und Versicherungsexperte Tariq Hameed hat sich für eine Übernahme der Kriterien des islamischen Finanzsystems auch in der westlichen Finanzwelt ausgesprochen. Die Säulen islamischer Finanzgeschäfte seien Transparenz, Robustheit und Glaubwürdigkeit, so Hameed. Der Aufsichtsratsvorsitzende des Londoner *Institute of Islamic Banking and Insurance (IIBI)* forderte führende Finanzexperten weiter dazu auf, das islamische System mehr in die übrige Finanzwelt zu integrieren.

Bisher gibt es auch in Deutschland sog. Islamfonds, die auch für christliche Anleger offen stehen. Sie weisen viele Gemeinsamkeiten mit anderen Ethikfonds auf. So investieren sie nicht in Unternehmen, die mit **Alkohol, Tabak, Drogen, Pornografie, Glücksspiel oder Rüstung** Geld verdienen. Daneben zählt auch Schweinefleisch zu den Ausschlusskriterien. Eine Besonderheit macht Islamfonds jedoch bisher zu Exoten auf dem deutschen Kapitalmarkt: **Sie schließen auch Banken und Versicherungen aus, da Zinsgeschäfte durch die Scharia verboten sind.**

[http://www.ecoreporter.de/index.php?action=\\_n9784](http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n9784)

### Digitales Geld mit "Blinding Factor".

Electronic Cash oder eCash kann so funktionieren: Alice fordert von der Bank einen Geldschein an. Die Bank schreibt auf einen Zettel "Dies sind €100,-" und signiert den Zettel, indem sie ihn (oder eine Hashfunktion davon) mit ihrem privaten Schlüssel verschlüsselt. Gleichzeitig bucht sie €100,- von Alices Konto ab. Alice besitzt jetzt einen "Geldschein" und trägt ihn zu Bob in den Laden (sie kauft Band 1 von D.E. Knuths "The Art of Computer Programming" im Sonderangebot). Bob prüft den "Schein", indem er ihn mit dem öffentlichen Schlüssel der Bank entschlüsselt. Es klappt, also weiß Bob, dass der Schein tatsächlich von der Bank verschlüsselt bzw. signiert wurde und daher "echt" ist. Bob reicht den Zettel bei der

Bank ein; diese erstattet ihm die €100,- auf sein Konto. Mehr bei <http://www.remote.org/frederik/projects/cash/cash-4.html>

## Erneuerbare Energien werden weiterhin über Festpreis vergütet!

Der Bundestag hat im April 2004 die Novellierung des Erneuerbare Energien Gesetz beschlossen. So werden Erneuerbare Energien auch weiterhin über einen Festpreis vergütet. Auch der geplante Ausschluss von einigen Windstandorten wurde wieder gestrichen. Für die Windkraft gilt nun folgendes:

Basisvergütung 5,5 Cent/kWh; Anfangsvergütung für Neuprojekte 8,7 Cent/kWh. Die jährliche Abschreibung wird von 0,5% auf 2% pro Jahr erhöht!

Offshore-Windparks, die bis 2010 (bisher 2006) in Betrieb gehen, erhalten mindest. 12 Jahre die erhöhte Vergütung von 9,1 Cent/kWh. In bestimmten Standorten kann der Zeitraum auch verlängert werden.

Die EEG-Novelle hat keine Auswirkungen auf die aktuellen Windkraftfonds, sondern bezieht sich nur auf Neuprojekte. Mehr bei

<http://www.eeg-aktuell.de>

Auch der Präsident der *Weltbank*, James D. Wolfensohn, hat sich für eine verstärkte Förderung Erneuerbarer Energien ausgesprochen. Die Bundesregierung hat es sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Erneuerbaren Energien von derzeit knapp 8% auf 12,5% bis 2010 zu erhöhen [was im EU-Vergleich recht wenig ist]. Welche Ziele die EU-Richtlinie 2001/77/EG für alle 15 EU-Länder im Jahre 2010 vorsieht, sehen Sie bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Art-Umweltpolitik/4497.php>

## Umwelt-Technologie - die Energie für den Frieden:

Um es zu überleben, müssen wir im 21. Jahrhundert unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.

Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleifen, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten.

>>> 130.000 neue Arbeitsplätze, ein Umsatzvolumen von rund 9 Milliarden € im Jahr 2002 und die Vermeidung von 50 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr sind die bisherige Bilanz des EEGs in Deutschland. Zukünftig können es bis zu 500.000 Arbeitsplätze sein.

> Die Milliarden-Subventionen für Atomkraft in den 70er Jahren sind übrigens nie diskutiert worden!

## Fahrbericht Toyota Prius mit Synergy Drive (Hybridantrieb).

Die CO<sub>2</sub>-Konzentration ist heute immerhin um ein Drittel höher als vor der industriellen Revolution um 1800. Viele Autofahrer warten auf umweltfreundlichere Autos. Doch diese gibt es schon. Der *Toyota Prius* ist das wohl **derzeit fortschrittlichste Serienauto der Welt**. Er verbraucht **nur ca. 4 Liter/100 km**. Der Hybridantrieb macht es möglich.

Hybridantrieb bedeutet, dass ein Auto sowohl einen Benzin- als auch einen Elektromotor hat. Allerdings: Im Vergleich zum normalen Verbrennungsmotor ist der Verbrennungsmotor im Hybridauto kleiner, leichter und hat weniger Leistung. Überschüssige Energie wird vom elektrischen Motor/Generator in einer Antriebsbatterie gespeichert. Bei geringen Fahrleistungen arbeitet nur der Elektroantrieb - das Auto surrt fast geräuschlos vorbei. Und man darf beispielsweise in der Londoner City rollen, ohne Maut zu bezahlen. Setzen sich solche kommunalen Bräuche auch in anderen Städten durch, könnte der *Prius* in Zukunft tatsächlich viele benzingetriebene Konkurrenten meilenweit abhängen. [Fahrbericht](#)



### Unser Fahrbericht:

Der *Toyota Prius* ist eine 5-sitzige Fließheck-Limousine und liegt in der Dimension zwischen *VW Bora* und *Passat*. Natürlich ist die japanische Grundausstattung reichhaltiger. Der Clou: Der *Prius* hat zwei Motoren: **einen Benzinmotor mit 57 kW (78 PS) und einen Elektromotor mit 50 kW (68 PS)**. Da bei Bedarf beide Motoren zusammengeschaltet werden, beschleunigt er auf Wunsch unerwartet heftig. Der elektrische Motor unterstützt dann den Verbrennungsmotor und zusammen erzielen sie immerhin **478 Nm**. In 30-Zonen z.B. kann der *Prius* per Knopfdruck auch rein elektrisch betrieben werden. Er gleitet dann fast geräuschlos dahin. Die Bremsenergie wird in Strom für die Nickel-Metallhydrid-Akkus umgewandelt. Das Schalten des Automatikgetriebes funktioniert flexibel und völlig ruckfrei. Wann der eine Motor den anderen unterstützt oder sich wieder abschaltet, bekommt man kaum mit; es wird jedoch auf dem (stark ablenkenden) Touchscreen-Farbdisplay (Mäuse-Kino) in der Mittelkonsole angezeigt. Toll ist, dass beim Loslassen des Gas- bzw.

Strompedals beide Motoren einfach abschalten und der Wagen dann verbrauchsfrei rollt! Am besten allerdings gefiel uns **diese absolute Ruhe und Vibrationsfreiheit** an der Ampel, denn beide Motoren ruhen dann - bis sie durch Pedaldruck augenblicklich wieder am Start sind. Dieser Komfort stellt selbst Wagen mit 12 Zylinder-Motoren in den Schatten! Hybrid-Fahrzeuge können deshalb rationeller mit der Energie umgehen, da sie einen Teil der bereits verbrauchten Energie wieder zurückgewinnen. Das Fahrzeug braucht nie an eine Steckdose, da die Antriebsbatterie immer durch E- Motor/Generator nachgeladen wird. Die Nickel-Metallhydrid-Batterien haben **acht Jahre Garantie!**

Der Innenraum ist sehr geräumig und pfiffig ausgestattet mit vielen kleinen Ablagemöglichkeiten. Leider ist zu wenig Kopffreiheit für die Hintensitzenden vorhanden. Und auch dieser Wagen hat wieder kratzempfindliche Stoßfänger.

Der Innenraum ist sehr geräumig und pfiffig ausgestattet mit vielen kleinen Ablagemöglichkeiten. Leider ist zu wenig Kopffreiheit für die Hintensitzenden vorhanden. Und auch dieser Wagen hat wieder kratzempfindliche Stoßfänger.

Der Innenraum ist sehr geräumig und pfiffig ausgestattet mit vielen kleinen Ablagemöglichkeiten. Leider ist zu wenig Kopffreiheit für die Hintensitzenden vorhanden. Und auch dieser Wagen hat wieder kratzempfindliche Stoßfänger.

Der *Prius* von *Toyota* ist das erste in Serie gebaute Hybridfahrzeug der Welt. Seit 1997 wurden weit über 100.000 Prius verkauft.

Der jetzt neue *Toyota Prius* ist **Testsieger 2004 im Auto Umwelt Ranking** von *Ökotrend*. Er kostet **ab 24.000 Euro (inkl. ABS, ESP, Klimaautomatik, Farbdisplay, CD-Player etc.)** und hat leider eine Lieferzeit von 8 bis 10 Monaten.

**Der Prius ist also eine echte Alternative zum in dieser Klasse ganz normalen Preis; er verbindet Ökologie und Ökonomie auf vorbildliche Weise.** Nachdem wir ihn Probefahren haben, kommen uns herkömmliche Autos langweilig und völlig veraltet vor.

**Den Prius Probefahren** und mehr bei

<http://www.toyota-prius.de>

>>> Es stellt sich die Frage, warum *Toyota* diese zukunftsweisende, komfortable, sparsame und ökologische Technik nicht für alle Modelle (z.B. auch in Sportwagen und Geländewagen!) anbietet, denn die Kunden kaufen im allgemeinen das, was man ihnen anbietet und was im Trend liegt (the people want what the people get); besonders dann, wenn es gut ist.

Und warum bieten Europäische Autohersteller so gar kein vergleichbares Serienfahrzeug zu einem vernünftigen Preis an??? Warum werden wir in Europa mit stinkenden und krebserzeugenden Dieselfahrzeugen ohne Rußfilter (die uns auch noch als umweltfreundlich verkauft werden, obwohl der schwarze Ruß als großer CO<sub>2</sub>-Erzeuger festgestellt wurde) abgespeist? Der Ölpreis wird in den nächsten Jahren noch mächtig ansteigen. Die **Innovationen**, von denen so oft gesprochen wird und die den hiesigen Wirtschaftsstandort sichern sollen, kommen jedenfalls vorerst aus Japan.

### Elektro-Autos gegen Verkehrsstau in New York.

Kleine Elektro-Autos, die bisher vor allem die Parkwächter in New York benutzt haben, werden jetzt auch bei gut betuchten Privatleuten populär. Weil man die *Global Electric Motorcars (GEM)* auch auf dem Gehsteig, quer über den Campus oder auf für Autos verbotene Wege fahren darf, eignen sie sich perfekt, um Verkehrsstaus zu entgehen. (dpa) Mehr bei

<http://de.news.yahoo.com/040401/3/3yu70.html>

### Energie für Elektroautos - Batterien und Brennstoffzellen:

Der Elektromotor ist dem Verbrennungsmotor weit überlegen. Das gilt für Wirkungsgrad, Robustheit, Elastizität, Kompaktheit und andere Parameter. Er wäre deshalb auch der ideale Antrieb für Straßenfahrzeuge. Und er kann das Problem der Luftverschmutzung in den Städten lösen, wenn der Strom aus regenerativen Energien erzeugt wird. Denn Vor Ort erzeugt das Elektroauto überhaupt keine Abgase. Außerdem ist es so geräuscharm, daß es sogar zur Gefahr für Verkehrsteilnehmer werden kann, die gewohnt sind, sich am Lärm herannahender Fahrzeuge zu orientieren.

Die Schadstoffbilanz ist beim Elektroauto in jedem Falle günstiger. Mehr bei

<http://uleuschner.bei.t-online.de/rezensionen/rh9403ledjeff.htm>



Mehr als 500.000 Österreicher leiden unter Verkehrslärm. Deutschlands Kampf gegen Lärm kostet rund eine Mrd. Euro jährlich. Mehr bei <http://www.presstext.de/pte.mc?pte=040426015>

### HydroGen3 mit Brennstoffzellen-Antrieb im 10.000-Kilometer-Test.

Das Brennstoffzellen-Fahrzeug "**HydroGen3**" startete in Hammerfest (Norwegen) zu einer Langstreckenfahrt von 10.000 Kilometer quer durch Europa. Dabei wird **kein einziger Tropfen Benzin verbraucht und keinerlei Emissionen freigesetzt**. Dieser Hätetest soll die Alltagstauglichkeit und Dauerhaltbarkeit des Wasserstoff-Automobils von *General Motors (GM)* und *Opel* erproben. Die Brennstoffzelle des HydroGen3 ist ein kompaktes und hoch effizientes Kraftwerk, das samt Elektromotor und Nebenaggregaten **komplett unter die Fronthaube passt**. Das Fahrzeug bietet Platz für fünf Passagiere und deren Gepäck. Der Brennstoffzellen-Antrieb soll 2010 in Serienproduktion gehen. Zum Zeitpunkt der Serienreife soll der Brennstoffzellen-Antrieb eine Dauerhaltbarkeit für eine Fahrtstrecke von rund 160.000 Kilometern haben. Auch bei den **Kosten soll es dann keine Unterschiede mehr zu herkömmlichen Autos** geben. Mehr bei <http://www.presstext.de/pte.mc?pte=040503028>  
<http://www.gm.com>  
<http://www.opel.com/home.html>

### Mehr Reichweite durch Lithium-Ionen Batterien.

Die *Citycom AG* (Hersteller des "CityEL") meldet für das Geschäftsjahr 2003 ein Wachstum der Betriebsleistung um ca. 23 Prozent. Aus dem Entwicklungsbereich sei besonders die neueste Batterietechnologie erwähnenswert. Die im Ersteinsatz befindlichen Lithium-Ionen Batterien ermöglichen je nach Zellenbestückung nun **Reichweiten von 150-300 km pro Ladung**. Damit werde der CityEL auch für Kurzstreckenfahrer mit hoher Streckenhäufigkeit wie ambulante Pflegedienste oder Stadtkuriere interessant. Mehr bei <http://www.umweltfinanz.de/venture/citycom.htm>

### HYBRID New Beetle:

It's time to stop kidding ourselves about cheap oil. Prices are going up - in international markets and at the pump. What do you get when you take **your standard VW New Beetle**, give it a **hybrid-drive system** and a lot of batteries that can be recharged at home? You get a **serious oil-import and air pollution killer**. San Demos, California-based has already built just such a vehicle.

<http://evworld.com/view.cfm?section=article&storyid=683>

<http://www.acpropulsion.com>

Drive to Las Vegas in your EV: <http://www.acpropulsion.com/SEMATrip2003.htm>

## **Tanken schon ab 0,45 Euro pro Liter inkl. Steuern und Abgaben - europaweit.**

*EUROENERGIE* hat sich als Großanbieter von alternativen Treibstoffen und entsprechenden Technologien zum Ziel gesetzt, die Abhängigkeit in diesen Belangen zu unterbrechen und bietet europaweit flächendeckend (Vor-Ort-Service) die Umrüstung von Fahrzeugen (LKW, PKW, Motorboote und motorenbetriebe Arbeitsgeräte) auf den umwelt- und kostenschonenden Treibstoff GAS (Autogas & Erdgas) an. Die Umrüstung ist grundsätzlich bei jedem Motortyp (Benzin oder Diesel) ausgenommen "Common-Rail Motoren" möglich. Der Zeitaufwand für eine Umrüstung beträgt maximal 5 Werktage. Die Kosten für eine Umrüstung belaufen sich bei einem durchschnittlichen PKW auf rd. Euro 2.500,--. Das umgerüstete Fahrzeug kann bivalent (Benzin/GAS oder Diesel/GAS) betrieben werden. Leistungseinbußen sind auf Grund modernster Technologien in der Gaseinspritzung nicht nachvollziehbar.

Für Unternehmen besteht auch die Möglichkeit, sich diese Investition entsprechend fördern zu lassen. Dabei können bis zu 30% der umweltrelevanten Investition durch Förderungen lukriert werden. Mehr zum Thema Umrüstung bei

<http://www.euroenergie.info>

## **Ökologisch bauen mit Holz.**

Ökologisch bauen ist vernünftig – denn es geht in erster Linie um Ihre Gesundheit und um Ihr Wohlbefinden. Gesunde Baumaterialien sind meist auch ökologisch verträgliche Baustoffe. Materialien, die aus der Natur gewonnen werden, schonen die Umwelt und sind gesund. So einfach ist das. Ökologisch bauen muss nicht teurer sein. Holz ist zum Beispiel ein in jeglicher Hinsicht günstiger Baustoff. Holz wächst nach. Holz muß nicht behandelt werden. Holz ist natürlich. Aus Holz können Sie Ihr Haus bauen. Aus Holz werden auch Dämmstoffe gemacht. Holzfenster sind bewährt. Holzböden sind angenehm. Holz schafft Atmosphäre.

Ökologisch und zukunftssicher bauen heißt wirtschaftlich bauen. Wer beim Bau eines Hauses heute an der falschen Stelle spart, zahlt später böse drauf. Jeder weiß, daß Öl und Gas ständig teurer werden. Teilweise sind Kriege daran schuld, teilweise die beginnende Verknappung. Wir werden unsere Häuser zukünftig anders beheizen müssen. Und um der drohenden Klimakatastrophe entgegen zu wirken, werden die gesetzlichen Vorschriften zum Wärmeschutz alle paar Jahre verschärft. Wurden vor 10 Jahren noch gerade mal 10 cm Wärmedämmung eingebaut, so sind es heute bereits 20 cm. Und bei zukunftsweisenden Häusern sind es 30 und 40 cm.

Wer heute nur nach dem gesetzlichen Mindeststandard baut, wird in ein paar Jahren von den Energiekosten erdrückt werden. Mehr bei

<http://www.allgaeu-haus.de>

## 100.000-Keller-Programm für Brennstoffzellen?

Parteiübergreifend haben sich Politiker verschiedener Fraktionen im Landtag von Baden-Württemberg der Brennstoffzellen-Technik einstimmig für eine breite Unterstützung der innovativen Zukunftstechnologie Brennstoffzellen ausgesprochen. Das von der Opposition beantragte 1.000-Keller-Programm zur Installation von stationären Brennstoffzellen im Hausenergiesektor könnte sogar zu einem 100.000 Keller-Programm ausgeweitet werden. Speziell auf das Bundesland gemünzt heißt es weiterhin: "Damit erweist sich die Technologie der Brennstoffzellen zunehmend als eine der Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts, die von besonderer Bedeutung für den Standort Baden-Württemberg ist."

Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/4725.php>

<http://www.f-cell.de>

Ein Härtetest für Brennstoffzellen wird gerade durchgeführt. Beispielsweise in Krefeld-Fischeln, wo weltweit erstmalig ein Wohngebiet mit Strom und Wärme per Schmelzcarbonat-Brennstoffzelle versorgt wird. Die *Initiative Brennstoffzelle (IBZ)* will die Entwicklung der Brennstoffzelle vorantreiben und auf die Markteinführung vorbereiten. Hinter diesem Aktionsbündnis stehen große Energieversorger, führende Gerätehersteller sowie die *Deutsche Energie-Agentur (dena)*.

## Solare Fensterläden erzeugen Strom.

Am Abend schieben sich zwei Solaranlagen als Fensterläden vor das große Wohnzimmerfenster im ersten Stock. Tagsüber Solarstromproduzent, nachts Blendschutz, im kalten Winter zusätzliche Dämmung und zusätzlich ein ästhetischer Blickfang. So hat sich der schweizer Architekt Reto Miloni in Pratteln bei Basel sein Solarhaus ausgedacht und realisiert - zugleich aktive und passive Sonnennutzung. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/4698.php>

## Effiziente Sortiertechnik macht Mülltrennung überflüssig.

Die Deutschen sammeln 5,99 Mio. Tonnen Wertstoffe. Neue Verfahren schneiden jedoch ökologisch besser ab. Politik, Wissenschaft und Wirtschaft stellen die Mülltrennung des *Grünen Punktes* immer mehr in Frage. "Die Entwicklung der Sortiertechnik hat einen Quantensprung gemacht, der vor zehn Jahren noch undenkbar war", sagte Gottfried Jung vom rheinland-pfälzischen Umweltministerium beim dreitägigen "Kasseler Abfallforum", das heute, Donnerstag, zu Ende geht. Es bestünden jetzt große Chancen, abfallwirtschaftlich effizienter zu arbeiten und bei der Verpackungsentsorgung neue Marktmechanismen zu realisieren. Mehr bei

<http://www.abfallforum.de>

## Kompakt-Kläranlage mit Ultrafiltrationstechnologie:

Der französische Spezialist für Membrantrennverfahren Rhodia Orelis hat eine Kompakt-Kläranlage im Laderaum der "Queen Mary 2" installiert. Sie wird die tägliche Abwassermenge von 1.100 m<sup>3</sup> des weltgrößten Passagierschiffs behandeln. Dank der externen Ultrafiltrationstechnologie (PLEIADE) wird nach der Behandlung im Membran-Bioreaktor vollkommen sauberes Wasser ins Meer geleitet. Mit der Ultrafiltrations-Membrantechnologie PLEIADE in Verbindung mit einer biologischen Behandlung können laut Rhodia Orelis deutlich höhere Klärleistungen erzielt werden. Hinsichtlich ihrer Kapazität ist die Anlage mit dem Klärwerk einer Stadt mit etwa 8.000 Einwohnern vergleichbar. Mehr bei

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=040427039>

<http://www.orelis.com>

## Berliner Ampeln leuchten mit Öko-Strom.

Die *LichtBlick GmbH* wird 2005 und 2006 über 500 Millionen kW/h Strom an das Land Berlin liefern. Laut einer Meldung des Hamburger Anbieters von Grünem Strom erhielt *LichtBlick* entsprechende Zuschläge der Bundeshauptstadt bei einer europaweiten Ausschreibung. In den nächsten zwei Jahren werden demnach rund 10.000 Abnahmestellen des Landes Berlin, darunter sämtliche Ampeln der Bundeshauptstadt mit umweltfreundlich erzeugtem Strom des Anbieters versorgt.

Wenn auch Sie das Klima retten und problemlos Ökostrom beziehen wollen, schauen Sie in unseren

[Energietipp](#)

## Ökostrom aus Wellenenergie.

Wellenenergie ist neben Geothermie eine der grossen erneuerbaren Energiequellen, die heute noch wenig Beachtung finden. Vor der spanischen Atlantikküste soll **Europas erstes Wellenkraftwerk** entstehen. Wasser treibt Turbinen an, die auf dem Meeresboden stehen. Effizienz von 90% geplant. Erzeugungskosten sollen günstiger als Windkraft sein. Mehr bei <http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/4681.php>

## Windkraftanlagen sind "mindestens so sexy wie Atomkraftwerke".

Das stellte die *Süddeutsche Zeitung* in ihrer Online-Ausgabe fest. Der Artikel hinterfragt die Argumente der Windkraft-Kritiker und bezeichnet die "Strategie, die Ökobilanzen der neuen Windmühlen schlecht zu reden" als wenig nachvollziehbar. Sie führe "zu Blamagen wie den mutwillig ins Gegenteil uminterpretierten Öko-Zahlen im *Spiegel*-Titel 'Die große Luftnummer'." Hässlich seien "nicht die Windräder, sondern allenfalls durchsichtige Medienkampagnen." Mehr bei

## Ökosteuer / Schadstoffsteuer:

Das Bundesverfassungsgericht hat die Ökosteuer / Schadstoffsteuer **für verfassungskonform erklärt** und damit die Politik der Bundesregierung bestätigt. Die Ökosteuer / Schadstoffsteuer stellt ein wirkungsvolles und sinnvolles Instrument dar, von dem Umwelt und Arbeit gleichermaßen profitieren. Das Prinzip, den Verbrauch von Energie zu verteuern und die Arbeitskosten zu senken, hat sich bewährt. Die Ökosteuer / Schadstoffsteuer entlastet die deutsche Wirtschaft bei den Arbeitskosten um über 18 Mrd. Euro. Ohne die Ökosteuer / Schadstoffsteuer läge der Rentenbeitrag bei über 21%! Die Ökosteuer / Schadstoffsteuer wirkt durch die Verteuerung von Energiekosten. Seit dem Jahr 2000 sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrs jährlich um 1 bis 1,5% gesunken - im vergangenen Jahr sogar um 2,5%. Die Schadstoffsteuer hat wesentlich dazu beigetragen, dass es bei den verkehrsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen eine echte Trendwende gegeben hat. Gerade in diesem Bereich hat die Schadstoffsteuer ihre Lenkungswirkung gezeigt.

## Spruch des Monats:

**Wir sollten uns bewusst sein, dass die Menschheit die Natur nicht jenseits der Naturgesetze regieren kann.**

Jiang Zemin (Ex-Premier Chinas)

## Retten Sie Regenwald!

Auf der indonesischen Insel Sumatra wird immer mehr Tropenwald zerstört, um Platz für Holzplantagen zu schaffen. Das Papier aus diesen Plantagen verkauft die *Papier Union* in Hamburg.

Bitte helfen Sie die letzten Wälder Sumatras zu retten! Bitte protestieren Sie bei der *Papier Union*. Schicken Sie eine vorbereitete Protest-Mail ab bei

<http://www.regenwald.org/mailaktion/aktion.php?show=16>

**Achtung: Regenwald schluckt kein Kohlendioxid mehr!**

Der Dschungel reagiert jetzt auf globale Erwärmung mit CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die globale Erwärmung hat auf den tropischen Regenwald eine Auswirkung, die den Forschern bislang verborgen geblieben ist: **Der Wald emittiert CO<sub>2</sub>!** Das berichtet ein US-Forscherteam in der jüngsten Ausgabe des Wissenschaftsmagazins *Proceedings of the National Academy of Sciences (PNAS)*. Die Forscher hatten bisher festgestellt, dass die großen Dschungel effektiv Kohlendioxid abbauen. Mehr bei

<http://www.presetext.de/pte.mc?pte=030422027>

<http://www.pnas.org>

## Anhebung des Rentenalters und der Wochenarbeitsstunden?

Immer mehr Arbeitslose, die keine Abgaben zahlen, immer mehr alte Menschen, die immer länger leben und länger Rente bekommen als früher, relativ wenig Nachwuchs, der das ökonomisch durch seine Arbeit auffangen könnte, und vor allem **immer weniger Arbeit**. Die fortschreitende Vernetzung, die Rationalisierung der Produktionsprozesse und die Globalisierung erhöhen zunehmend die Folgewirkungen unerwarteter Entwicklungen. Was früher 10 Leute bewerkstelligten, schafft heute - Technik und Effizienz sei Dank - einer allein. In China gilt ein Stundenlohn von 60 US-Cent; Deutschland und USA sind 37mal so teuer! **Die Arbeit wird knapp**, für viele wird sie gar aussterben. Das ist die Situation zumindest in den (noch) führenden Industrienationen. Doch das ist erst der Anfang einer großen strukturellen Misere, die zwangsläufig auf uns zu kommt; vor allem, wenn weiterhin mit **Scheinlösungen** gearbeitet wird.

Nun sollen die **Anhebung des Rentenalters** auf 67 Jahre und die **42-Stunden-Woche** ohne Lohnausgleich die Lösung bringen. Auch Anreize zur Frühverrentung sollen abgebaut werden.

Doch es gibt einen gravierenden Denkfehler: **Wenn es immer weniger Arbeit gibt, wozu dann die Arbeitszeiten künstlich verlängern???**

Große Firmen leisten sich Unternehmensberater und Effizienzer vom Schlage *Mc Kinsey*. Die *Mc Kinsey*-Teams beobachten und katalogisieren dann die Arbeitsleistungen der Belegschaft mit der Stoppuhr und schlagen der Geschäftsleitung Konzepte vor, wie man mit weniger Mitarbeitern mehr Profit einfahren kann. Natürlich raten die Berater dazu, vornehmlich die älteren Arbeitnehmer möglichst bald loszuwerden. Das gelingt mit Hilfe des Vorruhestands, der Altersteilzeit etc., d.h. die Unternehmen machen mit dem Staat den Kuhhandel, ältere Mitarbeiter vorzeitig in die Rente zu entlassen mit der Zusage, dann verstärkt Jüngere einzustellen. Jedoch genau das entfällt einfach, die alten Arbeitsplätze werden nicht neu besetzt, man spart sie einfach ein. Dazu einige Zahlen von Dr. Peter Sander, Principal bei *McKinsey & Company*, Frankfurt am Main:

"1950 produzierten in Westdeutschland 236.000 Mitarbeiter 14 Millionen Jahrestonnen Rohstahl, die Beschäftigungsspitze wurde 1960 mit 417.000 Beschäftigten bei einer Jahresproduktion von 34 Millionen Tonnen erreicht. Heute produzieren, im Vergleich zu 1950, weniger als halb soviel Mitarbeiter rund drei Mal mehr Stahl."

[http://idw-online.de/public/zeige\\_pm.html?pmid=60854](http://idw-online.de/public/zeige_pm.html?pmid=60854)

Es werden also allgemein mehr Gewinne mit (oder durch) weniger Arbeitnehmern gemacht. **Wenn die Alten nun bis 70 arbeiten sollen, finden doch die Jungen noch weniger Arbeit!**

Die Bundesregierung beabsichtigt die Altergrenze für die Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeitarbeit anzuheben. Auch der Präsidentschaftskandidat von Union und FDP, Horst Köhler, sprach sich für längere Arbeitszeiten aus. Er sei fest überzeugt, dass die meisten Deutschen wüssten, "wie notwendig es ist, manchmal mehr zu arbeiten, wenn die Umstände es verlangen". [Kann er denn nicht warten, ob er überhaupt gewählt wird, bevor er Plattitüden bringt? Oder bastelt er in seiner Freizeit kleine Arbeitsplätze, der Merkel zu Gefallen?]

Die Unternehmen hingegen haben daran jedoch gar kein Interesse, denn es geht ihnen nicht um Arbeitsplätze, sondern ausschließlich um Profitmaximierung (u.a. auch durch immer weniger Mitarbeiter). "Produktion und Geschäft basieren heute auf extremer Einfachheit, Effizienz und Geschwindigkeit" (Mc Kinsey-Doktrin).

Auch die ebenfalls angestrebte 42-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich bringt keine Lösung für leere Rentenkassen und schon gar nicht für die Millionen von Arbeitslosen. Denn dadurch, dass einige mehr arbeiten müssen, braucht man jetzt noch weniger Mitarbeiter und andere können gar keine Arbeit mehr finden. Das angekündigte Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 1,7% entspräche in 2004 einer zusätzlichen Produktion gegenüber 2003 von Gütern und Dienstleistungen im Wert von circa 34 Mrd. Euro. Wohin fließen diese 34 Milliarden, wenn dadurch keine neuen, bezahlten Jobs entstehen?

**"Länger arbeiten vernichtet Arbeitsplätze, blockiert Neueinstellungen und nimmt damit Arbeitslosen die Chance, in Arbeit zu kommen"**, sagte DGB-Chef Michael Sommer zu Recht. Er fügte hinzu: "Die Verlängerung der Arbeitszeit allein im öffentlichen Dienst würde mehr als 100.000 Stellen vernichten." Klar, denn wenn alle im Unternehmen durch die 42-Stunden-Woche monatlich also einen Tag mehr arbeiten, kann und wird der Betrieb nach *Mc Kinsey*-Regeln einen Stellenabbau durchführen.

**Die 42-Stunden-Woche bringt also wieder mehr Profit - hier vornehm Wachstum genannt - für die Unternehmen, sprich: die Aktionäre!** Aber wer hat schon etwas von diesem Wachstum, wenn er/sie nicht zu den Aktionären gehört? **Und Steuern werden auch nicht mehr gezahlt, denn Großunternehmen zahlen keine Steuern mehr...**

### Teilzeitarbeit und Umverteilung!

Kann es erstrebenswert sein, dass schon in wenigen Jahren **nur noch ca. 40% der Bevölkerung** in 42-Stunden-Wochen bis zum 67sten oder gar 70sten Lebensjahr am Arbeits- und vor allem am Einkommensprozess teilhaben werden, während **der Rest der Bevölkerung der Armut anheim fällt?**

Woraus soll das vielzitierte Wachstum entstehen, wenn der größte Teil der **Bevölkerung der Kaufkraft beraubt** wird?

Wie will man die dadurch in Brand gesetzten **sozialen Konflikte, die Gewalt und Kriminalität** bestehen?

Will man einen Klassenkampf oder gar eine Revolution heraufbeschwören?

### >>> 1.) Teilzeitarbeit einführen.

Wenn im Kapitalismus Wirtschaftswachstum so wichtig ist, warum werden dann Millionen von Arbeitnehmern auf die Straße gesetzt, wenn es auch andere Möglichkeiten gibt? Durch Teilzeitarbeit können wieder größere Teile der Bevölkerung am Arbeitsprozess beteiligt werden. So bleibt die Kaufkraft einigermaßen gerecht verteilt und überhaupt erhalten; das verhindert auch soziale Konflikte! Nicht die 42-Stunden-Woche, sondern **die 20-Stunden-Woche kann eine Lösung sein**. Auch wenn Arbeitnehmer dadurch weniger Geld bekommen, sie können dafür ja auch weniger arbeiten und haben **mehr Zeit für sich und die Familie**. Und: **ein geteilter Arbeitsplatz ist besser als gar keiner!**

Zumindest verhindert das Konzept der Teilzeitarbeit die komplette Verarmung weiter Teile der Bevölkerung, denn auch die Sozialhilfe ist keineswegs auf Dauer garantiert.

Natürlich stören auch hier die **Lohnnebenkosten** wieder am meisten. **Warum verzichten wir nicht auf die Besteuerung der Löhne und führen dafür eine reine Besteuerung von Ressourcen und ihrem Verbrauch durch?!** Für Familien mit Kindern müsste dann das Kindergeld erhöht werden, um die Teuerung aufzufangen. In einem so zwangsläufig von Nachhaltigkeit geprägten Jahrhundert muss es ohnehin früher oder später so kommen.

### >>> 2.) Umverteilung gewährleisten.

Seit 1980 sind die Bruttoeinkommen in Deutschland um 17% hinter der Produktivitätsentwicklung zurück geblieben. In diesem Umfang hätten die Einkommen also steigen können, ohne die Gewinne zu schmälern! Es findet demnach keine adäquate Umverteilung der Gewinne aus den Gewinnen des Sozialprodukts statt.

In Zeiten der Globalisierung gibt der *Shareholder* den Ton an. Was aber wird aus den Bürgern, die keine Aktionäre sind und die in einer schon entstehenden Zwei-Klassen-Gesellschaft nicht an der Umverteilung der Gewinne teilhaben dürfen und dadurch ohne Geld und Arbeit sein werden?

**Das soziale und wirtschaftliche Desaster kann nur durch mehr Umverteilung der Gewinne aus dem Sozialprodukt vermieden werden.** Und wie geht das im Spätkapitalismus? Wohl weniger durch Anhebungen von Löhnen und Gehältern, aber immerhin durch die **Beteiligung der Belegschaften am Unternehmen und durch weitere Beteiligungen an anderen Unternehmen weltweit. Arbeitnehmer müssen endlich Shareholder werden (das erhöht übrigens auch die Motivation!)**. So paradox es klingen mag, auch Arbeiter müssen Aktionäre werden in Zeiten, in denen ihre Arbeit nicht mehr gebraucht wird und das soziale Netz sich langsam aber sicher auflöst. Nur so sind sie an den Gewinnen des Sozialprodukts noch beteiligt, nur so können sie überleben; ob werktätig, arbeitslos oder in "Rente" (was immer das mal sein wird). Schon ab 50 Euro monatlich kann jede/r in einem (hoffentlich ökologischen) Aktienfonds für seine/ihre persönliche Altersvorsorge ansparen und **am großen Kuchen beteiligt sein**. Dieses Geld ist langfristig allemal besser angelegt als in einem neuen DVD-Player, einer Digi-Cam, einem Foto-Handy oder was sonst so gekauft wird, um den persönlichen Frust zu schmälern.

**Von Ohnmacht zu Macht:** Wenn Arbeitnehmer sich als Aktionäre an Unternehmen beteiligen, können sie in der Vielzahl Einfluss nehmen und gleichzeitig Gewinne abschöpfen. So wächst dann auch in der Bevölkerung die individuelle **Verantwortung fürs Ganze und weltweit**. Natürlich ist es gerade bei der Aktienanlage sinnvoll, auf die ethisch-soziale und



ökologische Nachhaltigkeit zu achten, denn Analysten sehen schon mittelfristig höhere Renditen bei nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen! Mehr in unserem [Geldtipp](#)

## **Öko-Anbau:**

Öko-Anbau könnte zukünftig zum Standard werden. Nur der große Fleischhunger steht ihm bislang noch im Weg.

Der ideologisch scheinbar tiefe Graben zwischen ökologischem und intensivem Landbau wird in der Realität immer flacher. Komplett durchsetzen kann "Öko" sich allerdings nur, wenn wir alle weniger Fleisch essen. Denn ein Großteil des erzeugten Getreides wird als Tierfutter verwendet. 25 bis 50 Kilo Getreide sind zur Produktion von einem Kilo Fleisch nötig.

Biofleisch ist nicht zu teuer, sondern herkömmlich produziertes Fleisch zu billig, weil die Umweltschäden nicht mitberechnet werden. Das ist das Fazit einer Studie mit dem Titel: "Was kostet ein Schnitzel wirklich?", welche die Verbraucherorganisation *Foodwatch* und das *Institut für ökologische Wirtschaftsforschung* vorstellten. Wenn Renate Künast wirklich die Agrarwende wollte, so die Autoren der Studie, dann müsse sie endlich "die Umwelt- und Vertriebskosten angehen". Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/lis/17259/1.html>

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/4670.php>

## **Schwermetalle in der Gülle senken!**

Das Umweltbundesamt hat neue Vorschläge zur Minderung von Schwermetalleinträgen in landwirtschaftliche Böden unterbreitet. Damit sollen in Zukunft die Böden weiter frei von umweltbelastenden Einträgen gemacht werden. Wesentliche Eintragsquellen von den schädlichen Metallen sind Futtermittel und Futterzusatzstoffe, aber auch kupferhaltige Klauenbäder zur Desinfektion. Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft, also Gülle und Mist, enthalten herkunftsbedingt Schwermetalle. Weil diese auch die Umwelt belasten können, sollte ihr Eintrag in landwirtschaftliche Böden möglichst vermieden werden. Mehr bei

<http://www.presetext.de/pte.mc?pte=040419028>

<http://www.umweltbundesamt.de>

## **Zur EU-Erweiterung:**

Heute ist sehr wohl denkbar, dass in einigen Jahrzehnten sowohl die Türkei wie auch ganz Russland zur EU gehören und Europas politische "Grenzen" dann von Portugal und Irland bis an die Grenzen Chinas, Nordkoreas und der Mongolei reichen, vom Atlantik bis zum

Pazifik. Und eine **Eurasische Wirtschaftsgemeinschaft** wird die USA schließlich in den Schatten drängen.

Die EU-Erweiterung 2004: Fluch oder Segen für die Natur? Die Neuen und ihre Naturschätze. Lesen Sie umfangreiche Länderportraits und spannende Interviews:  
Polen - das Land der Gegensätze: <http://www.wwf.de/politik/EU/Polen/>  
Ungarn - Pannonischer Reichtum: <http://www.wwf.de/politik/EU/Ungarn/>  
Tschechien – Eine natürliche Festung: <http://www.wwf.de/politik/EU/Tschechien/>  
Slowenien – Von den Alpen bis zur Adria: <http://www.wwf.de/politik/EU/Slowenien/>

## **Demokratie oder Öl-Wirtschaft (Teil 11).**

Der Irak-Krieg ist verloren. Zumindest für die Angreifer. Und Irak-Öl kann auch nicht einfach - wie geplant - weggeschleppt werden. Nun wird der Ölpreis heftig ansteigen, was große Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben wird. Das hat zumindest den Vorteil, dass Erneuerbare Energien dagegen "billig" werden. Die Preise für die alten Energieträger steigen permanent - Erneuerbare Energien werden Jahr für Jahr preiswerter.

Die Koalition schrumpft, die Terroranschläge nehmen zu, die Kosten steigen und auch im Nahostkonflikt vertieft die US-Regierung den Konflikt. Auch die Zahl der US-Verbündeten nimmt ab. Wahrscheinlich wird Frieden im Irak erst möglich, wenn alle ausländischen Truppen abgezogen werden. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/ost/17250/1.html>

"Der amerikanische Traum ist verblasst. Durch die beispiellose Machtfülle der USA und ihre zunehmend rücksichtslose Anwendung hat sich auch unser Verhältnis zu Amerika zu einem Schlüsselproblem entwickelt." (aus der Duisburger Erklärung)

"Mit der Invasion des Irak hat der Präsident den Kampf gegen den Terror stark unterminiert" sagt Richard Clarke, Ex-Antiterrorchef der Bush-Regierung.

**Islamische Extremisten wünschen sich die Wiederwahl von Bush**; sie glauben, dass dann die islamische Weltrevolution unaufhaltsam wäre...

Nach einer aktuellen Umfrage festigt sich jedoch der Vorsprung der demokratischen Präsidentschaftsbewerbers Kerry, **die Mehrheit spricht sich gegen eine Wiederwahl von George W. Bush aus**. Und gottseidank sind elektronische Wahlsysteme in den USA noch verboten.

Derweil buhlt Cheney um die Gunst der reichen und mächtigen Waffenlobby, deren Einfluss im US-Kongress und im Weißen Haus so groß ist, dass Maschinenpistolen und andere seit 1994 geächtete, schwere Angriffswaffen bald wieder frei verkäuflich sein könnten...

Und vor der **9/11-Kommission** hatten Bush & Cheney auch "nichts zu verbergen"; Keine

Kameras, keine Mikrophone, keine Stenographen, kein Protokoll - welche Rolle ein derart undokumentiertes Ereignis im Medienzeitalter überhaupt spielen kann, fragt süffisant die *New York Times*: "Ein paranoider Verschwörungstheoretiker könnte schließen, dass das groß angekündigte Interview im Weißen Haus niemals stattgefunden hat."

Dazu Bush: "Es war eine sehr herzliche Konversation. Ich war beeindruckt von den Fragen.(...) Der **Vizepräsident** beantwortete die meisten ihrer Fragen, er beantwortete alle ihre Fragen. Und ich denke, es war wichtig für sie auch unsere Körpersprache zu sehen, wie wir zusammen arbeiten." Mehr dazu von Mathias Bröckers u.a. bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/17321/1.html>

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/17224/1.html>

<http://www.heise.de/tp/deutsch/special/wtc/17184/1.html>

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/17331/1.html>

>>> Angeblich ist Bush vor dem 11.09.2001 sogar mehr als 40 mal vor einem bevorstehenden Angriff gewarnt worden.

THE PRICE OF CHEAP OIL: Jimmy Carter set the United States on the path towards energy self-sufficiency by championing renewable energy, even installing solar panels on the White House. His successor, Ronald Reagan, quickly disavowed his policies, setting the nation on the road to greater dependence on imported oil. He also ordered the solar panels removed from the White House.

<http://evworld.com/view.cfm?section=article&storyid=680>

Hollywoodstar **Robert Redford**, der für den US-Umweltverband *NRDC* wirbt: "Präsident **George W. Bush** und Vizepräsident **Dick Cheney** wollten mit ihren **Energiegesetzen** den Öl-, Gas-, Kohle-, und Atomenergiekonzernen Milliarden von Steuergeldern zukommen lassen. Und was bekommen wir? Mehr Luftverschmutzung und globale Erwärmung. Mehr Bohrungen auf öffentlichem Land. Mehr Abhängigkeit von ausländischem Öl."

Linktipp: [US-Präsident George W. Bush und die Ölindustrie](#)

>>> Die neue Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.

Das US-Militär gibt zur Zeit alle 32 Stunden so viel Geld aus wie die UNO in einem Jahr zu Verfügung hat. Die Bush-Regierung bastelt weiter an neuen Atomwaffen, während sie weltweit versucht, Regierungen von der Atombombe fernzuhalten.

Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können. Dazu gehören sowohl die Ölkatastrophe vor Spanien, Portugal und Frankreich als

auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war. Denn im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos. In den USA kann man von seinem 2,5 Tonnen schweren "SUV" je nach Bundesstaat zwischen \$40.000 bis \$100.000 steuerlich absetzen.

**>>> Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!!!**

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

***Wenn wir das Land seiner Schätze berauben, ziehen wir Unheil auf uns.***

(Weissagung der Hopi-Indianer)

### **Erdöl bald nicht mehr profitabel.**

Wenn die bekannten Vorkommen ausgebeutet sind, wird sich Erdöl drastisch verteuern. Theoretisch wird es dann zwar immer noch genug Öl geben - bis heute werden immer wieder neue Vorkommen entdeckt - aber die Förderung wird teurer, je tiefer gebohrt werden muss. Öl als Energieträger wird dann nicht mehr profitabel sein.

Da unsere Gesellschaft und Industrie nicht auf Öl als solches angewiesen ist, sondern auf die Energie, die sich daraus durch Verbrennung gewinnen lässt, ist es von größerer Bedeutung, neue Energieträger zu entwickeln und auf erneuerbare Energien wie Wind- und Solarenergie zu setzen, als sich darauf zu konzentrieren, künftigen Generationen die natürlichen Ressourcen zu erhalten. Die Ölkonzerne wissen das. Nicht umsonst gehören oft gescholtene Ölmultis wie *BP* und *Shell* zu den größten Produzenten von Solaranlagen.

Mehr bei

[http://www.derriere.de/Umwelt/Umwelt\\_Oel\\_index.htm](http://www.derriere.de/Umwelt/Umwelt_Oel_index.htm)

Norwegen, das drittgrößte ölproduzierende Land der Welt macht sich schon Gedanken über die Zukunft ohne Nordsee-Öl. Denn die Nordsee-Ölfelder sind nach 35 Jahren Ausbeutung leer.

### **Shell gibt jahrelange Vertuschung falscher Reservenbewertung zu.**

Das Management von *Royal Dutch/Shell* hat die Probleme des Unternehmens bei der Reservenbewertung über Jahre hinweg verheimlicht. Das geht aus einem internen Report des weltweit drittgrößten Mineralölkonzerns hervor. Zugleich wurden die Öl-Reserven abermals nach unten korrigiert. Dem *Handelsblatt* zufolge hat *Shell* damit seit Januar ein Viertel seiner Reserven nach unten korrigiert.

**>>> Pikant: Öl-Manager werden nach Öl-Reserven bezahlt!**

## Pazific: Ein Teppich aus Plastik.

Zwischen Kalifornien und Hawaii hat sich ein fast geschlossener, **drei Millionen Tonnen schwerer Teppich aus Plastik von etwa der Größe Mitteleuropas** ausgebreitet. Er stammt aus der **weltweiten Produktion von jährlich 125 Millionen Tonnen Kunststoff**. In diesem Bereich des Nordpazifik kommen mittlerweile auf jedes Kilo tierischen Planktons sechs Kilo Plastikabfall. Dieser treibt vorwiegend in den oberen Wasserschichten, ebenso wie das Zooplankton, dessen pflanzliche Nahrung die Sonne braucht.

Grund für die Müllschwemme weitab von menschlichen Siedlungen sind kreisende Strömungen von Wind und Wasser. Klimatisch wird der weltgrößte Ozean zwischen Japan und Kalifornien durch Passatwinde bestimmt: Am Äquator steigt heiße Luft auf, wird durch die Erddrehung westwärts abgelenkt, sinkt erkaltet auf etwa 30 Grad nördlicher Breite wieder ab und strömt in einer Ausgleichsbewegung ostwärts zurück. Durch den kreisenden Luftstrom wird auch das Wasser bewegt, langsam zwar, aber beständig. Ein sanfter Strudel gigantischen Ausmaßes dreht sich so um ein Zentrum etwa 2000 Kilometer nordwestlich von Hawaii. Wird der vor den Küsten Asiens und Amerikas treibende Müll von dieser Strömung erfasst, verbleibt er nach Angaben der *National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA)* **mindestens 16 Jahre im pazifischen Megastrudel**.

Nicht lange genug, um zersetzt zu werden; denn bislang werden die meisten der konventionellen Kunststoffe nicht von Mikroorganismen abgebaut. **Bis UV-Strahlung und Oxidation eine Spielzeugente in ihre Moleküle zerlegt haben, können bis zu 500 Jahre vergehen.**

Verpackungsreste, Colaflaschen und Fischernetze aus Kunststoff sind mehr als ein nur ästhetisches Problem. **Tiere halten kleinere Teile irrtümlich für Nahrung und schlucken den Müll hinunter.** Besonders Seevögel, wie zum Beispiel Laysan-Albatrosse, sind oft beim Hochwürgen unverdaulicher Plastikbrocken beobachtet worden.

Außerdem lagern sich **wasserunlösliche toxische Substanzen wie DDT oder PCB**, die über Flüsse ins Meer gelangen, bevorzugt an den Oberflächen des Treibgutes an. Hideshige Takada, Geochemiker an der *Universität Tokio*, fand heraus, dass die Konzentration dieser Substanzen an treibenden Plastikpartikeln um eine Million Mal höher ist als im umgebenden Wasser. Wenn Fische den Müll nach Beute "abgrasen", nehmen sie mit der Nahrung auch die Toxine auf. **Je höher sich die Tiere in der Nahrungskette befinden, desto stärker reichert sich das Gift im Organismus an - und landet so auch in den Lebensmitteln der Menschen.** Mehr bei

[http://www.geo.de/GEO/wissenschaft\\_natur/2004\\_02\\_GEOskop\\_muell](http://www.geo.de/GEO/wissenschaft_natur/2004_02_GEOskop_muell)

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/erde/0,1518,287757,00.html>

## Immer mehr Krankheiten im Meer.

Eine Langzeitstudie der *Cornell University* und des *National Center for Ecological Analysis and Synthesis* belegt die Zunahme von Krankheiten bei den meisten Arten von Meeresorganismen, wie Herpes bei Schildkröten, Stress bei Austern etc. Die Studie zeigt,

dass vermehrt Krankheiten bei Meeresbewohnern wie Säugetieren, Weichtieren und Seeigeln, jedoch nicht Fischen, auftreten. Grund hierfür ist jedoch nicht die Abnahme der Krankheiten bei Fischen, sondern die Abnahme der Fischbestände selbst. Zurückzuführen ist dies auf Überfischung der Meere und andere Faktoren. Mehr bei

<http://www.presetext.de/pte.mc?pte=040414004>

<http://www.nceas.ucsb.edu>

<http://www.cornell.edu>

## The Day After Tomorrow

Roland Emmerichs neuer Film über die Klimakatastrophe trifft im Wahljahr auf einen wunden Punkt der Bush-Regierung. Die geht entschlossen militärisch und technisch gegen die Gefahr des globalen Terrorismus vor, kümmert sich aber nicht um die Beseitigung der Armut und nimmt wenig Rücksicht auf die Erhaltung der Lebensgrundlagen der Menschen. Weil nun Emmerich drastisch vor Augen führt, was auf die Menschheit durch die globale Klimaveränderung zukommen könnte, wenn sie so weiter macht wie bisher, könnte dies auch in den USA die bislang praktizierte Verleugnung des Problems in Frage stellen. **Der Nasa wurde sicherheitshalber schon mal ein Maulkorb verordnet.**

Weltweit startet der Film Ende Mai - und bringt damit ein Thema in die globale Öffentlichkeit, das zwar allseits bekannt ist, aber wenig greifbar, obgleich der erwartete Anstieg der Erdtemperatur um einige Grade die Lebensbedingungen auf der Erde für alle Menschen grundlegend verändern könnte. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/special/auf/17283/1.html>

<http://www.thedayaftertomorrow.com>

## Pentagon-Studie Klimakatastrophe:

Geheime Pentagon-Studie warnt vor Folgen des Klimawandels und übertrifft alle Befürchtungen. Kein vernünftiger Mensch bestreitet die negativen Folgen des Klimawandels, zu deutlich und nicht zu übersehen sind die Anzeichen des weltweiten Temperaturanstiegs. Die Klimakatastrophe wird kommen, die Frage ist nur: wann?

**Unsere Wirtschaftsweise führt zwangsläufig zum Kollaps der Natur.** Denn im Kapitalismus genießt das kommerzielle Interesse Vorrang vor den Argumenten der Naturschützer. Ein Unternehmen will Gewinn machen, und erst dann die Umwelt bewahren. Gewinnstreben ist weder verwerflich noch verboten. Bedenkenlose Profitgier aber führt zur Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen. Im Clinch mit dem geschäftlichen Interesse der Industrie und dem Wachstumsdogma der Regierung kommt der Umweltschutz unweigerlich unter die Räder.

Deswegen ist es so schwierig und mühsam, Klimaschutzabkommen auf Weltebene zu vereinbaren. Wo der Profit regiert, wo Industriewachstum und Arbeitsplätze auf dem Spiel stehen, werden Bedenken über Umweltschäden hinten angestellt. Doch die Klimaerwärmung bedroht Milliarden Menschen.

[Wie wäre es mal umgekehrt: Ein Unternehmen schützt die Umwelt und macht daraus Gewinn, sogar in doppelter Hinsicht.]

Der Handlungsdruck wird derweil größer, wie internationale Studien nahe legen:

- Milliarden Menschen werden unter Wassermangel leiden, warnte die Naturschutzorganisation *WWF* vor einer Klimaschutzkonferenz im Dezember letzten Jahres. Der Temperaturanstieg lasse Gletscher und das Polareis, und damit 70% der Süßwasservorräte, bedrohlich abschmelzen. Die Durchschnittstemperatur sei zwischen 1860 und 1990 bereits um 0,6 bis 0,7 Grad Celsius gestiegen. Um einen dramatischen Anstieg zu verhindern, müssten verbindliche Regeln zur Reduzierung von Treibhausgasen und dem Schutz der Wälder international vereinbart und umgesetzt werden.
- Besonders bedroht sind nach *WWF*-Angaben die südamerikanischen Länder Ecuador, Peru und Bolivien, die auf Frischwasserzufuhr aus Gletschern während der heißen und trockenen Sommermonate besonders angewiesen sind. Ähnlich dramatisch könnte sich die Situation in der Himalaya-Region entwickeln. Die aus den Bergen kommenden und von Gletschern gespeisten Flüsse versorgen bis zu ein Drittel der Menschheit mit Wasser. Außerdem drohen Überschwemmungskatastrophen.
- Das Abschmelzen der Gletscher infolge des globalen Temperaturanstiegs führt australischen Forschungen zufolge dazu, dass Flüsse weniger Wasser führen und der Regen in den Trockengebieten noch weiter zurückgehen wird. Das wäre das Ende der Bewässerungswirtschaft (George Monbiot: „With Eyes Wide Shut“, 12. August 2003, *The Guardian*).
- Schmilzt das arktische Polareis, so wird befürchtet, sinkt der Salzgehalt infolge des Süßwasserzustroms im Nordatlantik ab, und der Golfstrom, der warmes Wasser aus der Karibik nach Nordeuropa spült und dort für ein mildes Klima sorgt, kommt zum Erliegen. Die Temperatur in Nordeuropa könnte in den Keller rauschen, möglicherweise hätte eine Störung der atlantischen Tiefenströme auch weltweite Auswirkungen (Bill McGuire: „Will Global Warming Trigger a New Ice Age?“, 13. November 2003, *The Guardian*).

### **Die Pentagon-Studie warnt auch vor neuen Kriegen:**

Übertroffen werden die düsteren Erwartungen der Umweltschützer von einer geheimen Pentagon-Studie, die in Ausschnitten der britischen Zeitung *The Observer* vorliegt, und die alles in den Schatten stellt, was bisher im Zusammenhang mit dem Klimawandel diskutiert wurde. **Das Fazit ist so dramatisch, dass es sogar die Phantasie eines kommenden Katastrophenfilmes („The Day After Tomorrow“) bei weitem übertrifft und von der amerikanischen Regierung unter Verschluss gehalten wird** (Mark Townsend and Paul Harris: „Bush Suppressing Pentagon Report on Global Warming Disaster“, *The Guardian/Observers*, 22. Februar 2004).

Überbevölkerung, Naturkatastrophen und ein härter werdender Verteilungskampf führen nach Befürchtungen des US-Verteidigungsministeriums zu neuen Kriegen. Staaten wie Deutschland könnten sich mit Atomwaffen eindecken, Indien und China könnten versucht sein, ihre Nuklearwaffen einzusetzen, um Flüchtlingsströme abzuwehren und sich ihren Anteil an der knapper werdenden Umwelt zu sichern.

Die Konsequenzen des Klimawandels seien dramatisch, warnen die Autoren, und überstiegen die potenziellen Risiken des Terrorismus bei weitem. Nach ihren Annahmen

versiegt der Golfstrom und Nordeuropa versinkt in sibirischer Kälte. Küstenmetropolen würden überschwemmt, Millionen Flüchtlinge nach Mittel- und Südeuropa drängen. Landwirtschaft und Fischerei würden unmöglich, die Wälder absterben. Die Urheber der Studie drängen die Regierung Bush, sich mit den Auswirkungen des Klimawandels zu beschäftigen und danach zu handeln. Weitere Informationen zu der Studie: Bush Suppressing Pentagon Report on Global Warming Disaster.

### **Industrie verharmlost Klimawandel:**

Große Teile der Bevölkerung sind über die Gefahren des Klimawandels nicht aufgeklärt, **weil Politiker die Risiken herunterspielen und von der Industrie in Auftrag gegebene verharmlosende Studien in Presse und Fernsehen lanciert werden.**

Bob Williams, Berater von Öl- und Gasindustrie, beschrieb 1991 in seinem Buch *US Petroleum Strategies In The Decade of the Environment* die Priorität der Industrie so: „Wir müssen die Umweltschutz-Lobby mundtot machen. Nichts ist dringender. Die Ölindustrie wird nur überleben, wenn sie die Bedenken der Umweltschützer überflüssig erscheinen lässt“ (Andrew Rowell: „Green Backlash – Global Subversion of the Environment Movement“, Routledge, 1996, S. 71).

Die Regierung Bush gehört zu den erklärten Gegnern des Klimaschutzabkommens von Kyoto, das von Experten als lediglich triviale Antwort auf den Klimawandel eingeschätzt wird. Hinter der Ablehnungshaltung stehen Befürchtungen, der heimische Industrie drohten Gewinneinbußen wegen der Umweltauflagen. Mehr bei [http://www.derriere.de/Umwelt/Umwelt\\_01,03,04.htm](http://www.derriere.de/Umwelt/Umwelt_01,03,04.htm)

### **Klimaänderungen wirken extrem auf Ozonschicht.**

Forschern des *Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung* ist es gelungen, die Beziehung zwischen dem Ozonabbau in der arktischen Atmosphäre und Klimaänderungen zu bestimmen. Demnach zeigen aktuelle Beobachtungen, dass die Ozonschicht über der Arktis auf Klimaveränderungen erheblich empfindlicher reagiert als bisher angenommen wurde, berichten die Forscher im Fachmagazin *Geophysical Research Letters*.

Nach der Studie konnten die Forscher beweisen, dass die Klimabedingungen der Stratosphäre innerhalb der vergangenen 40 Jahre den Abbau von Ozon in der Arktis unterstützt haben. Die Forscher führen die hohen Ozonverluste während einiger Winter in den 90er Jahren auf diese Klimaveränderung zurück. Hätten wir in der Stratosphäre noch das Klima der 60er Jahre, würde arktischer Ozonverlust heutzutage kein so relevantes Thema sein, trotz der FCKW-Emissionen. Innerhalb der nächsten Jahrzehnte hängt die weitere Entwicklung des Ozonverlustes vom Verhältnis zwischen dem langsamen Abklingen der FCKW-Konzentration und einer möglichen Abkühlung der Stratosphäre ab. Mehr bei <http://www.awi-bremerhaven.de>

### **Grönland eisfrei - Holland verschwunden.**

Das grönländische Inlandeis droht komplett zu schmelzen. Ursache ist die Klimaerwärmung



durch Treibhausgase. Zu diesem Ergebnis kommt eine neue Studie, die in der britischen Zeitschrift *Nature* veröffentlicht wurde. Bis zu drei Kilometer dick ist die Eisschicht, die Grönland bedeckt. Sie enthält zehn Prozent der globalen Süßwasserreserven. 24% der Landfläche Schleswig-Holsteins liegen rund drei bis fünf Meter über dem Meeresspiegel. Sie würden durch den Anstieg des Meeresspiegels überflutet, ebenso wie Teile der niedersächsischen Nordseeküste. Das gleiche gilt für den größten Teil der Niederlande. Auch Teile Bangladeshs und Floridas würden versinken. Mehr bei <http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/4669.php>

### Ökologie profitiert von Hurrikanen.

Wirbelstürme sorgen für biologisches Aufblühen: US-Forscher des *Virginia Institute of Marine Science* haben entdeckt, dass Hurrikane für die biologische Vielfalt eine wichtige Rolle spielen. Nachdem Hurrikane Isabel im September 2003 konnten die Forscher eine signifikante Zunahme von Wirbellosen an den Küstenflächen entdecken. Bei vielen Arten konnten die Forscher sogar die doppelte Zahl an Tieren feststellen, berichtet BBC-online. Hurrikane sind Teil eines natürlichen Zyklus. Sie wirken wie ein Reinigungsprozess, ähnlich wie Buschfeuer oder Waldbrände. Jedoch hat sich die Zahl der Wirbelstürme in der vergangenen Dekade um das Doppelte gesteigert und die Wassertemperatur während der Wintermonate liegt heute um zwei Grad über den Werten von 1960 liege. Mehr bei <http://www.presetext.de/pte.mc?pte=040422054>  
<http://www.vims.edu>

### Warnung vor Triclosan in Textilien.

Greenpeace warnt vor gefährlichen Chemikalien in Textilien. Ein Test des Kölner *eco-Umweltinstitutes* für die aktuelle Ausgabe des deutschen *Greenpeace-Magazins* hat ergeben, dass in vier von sechs Textilien die antibakterielle Chlorchemikalie Triclosan enthalten ist. Auch Produkte, die in Österreich verkauft werden, sind betroffen: so etwa Socken und Strümpfe von *Tchibo/Eduscho*. Triclosan ist ein weißes, kristallines Pulver von leicht aromatischem Geruch. Es wirkt desinfizierend und beseitigt unangenehmen Körpergeruch, wird daher als "eingebauter Deodorant" in Textilien verwendet.

**Die EU stuft das Dauergift aus der Gruppe der Chlorphenole als "umweltgefährdend" ein.** "Triclosan ist überflüssig und belastet die Gesundheit", urteilt der *Greenpeace*-Chemieexperte Manfred Krautter, schon aus Vorsorgegründen gehöre es verboten!

<http://www.eco-umweltinstitut.de>

<http://www.greenpeace-magazin.de>

### Klimaanlagen in Autos extrem umweltschädlich.

Der deutsche *Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)* und das *Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie* sehen die Umwelt durch Kfz-Klimaanlagen stark gefährdet. Nach Angaben der Experten erhöht sich der **Energieverbrauch eines Pkw durch eine Klimaanlage um etwa 10%!** Erschwerend kommt hinzu, dass während des Betriebs und bei der Entsorgung große Mengen des extrem klimaschädlichen Kältemittels in die Atmosphäre gelangen. Im Jahr 2012 wird die deutsche Autoflotte allein durch Kältemittelverluste das Klima so stark belasten wie ein Braunkohlekraftwerk, berichtet die Internet-Zeitung *ngo-online*. "Das heute übliche Kältemittel Tetrafluorethan (R134a) ist ein extrem klimaschädliches Treibhausgas und muss möglichst rasch ersetzt werden", so Hans-Jochen Luhmann vom *Wuppertal Institut*. Von den zur Wahl stehenden neuen Kältemitteln - Difluorethan (R152a) und Kohlendioxid (R744) - weise Kohlendioxid mit Abstand die bessere Klimabilanz auf. Difluorethan sei 140 mal klimaschädlicher, Tetrafluorethan sogar 1.300 mal. Mehr bei

<http://www.bund.net>

<http://www.wupperinst.org>

<http://www.ngo-online.de>

### Abgase schaden dem Herz der Autofahrer.

Menschen leiden unter dem giftigen Staub in ihren Autos. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der Umweltschutzbehörde in Research Triangle Park in North Carolina. Das Ergebnis zeigt die Notwendigkeit von strengen Kontrollen für Abgas-Emissionen auf. Man fand heraus, dass kleine Partikel, genannt PM2,5, die von den Auto-Abgasen ausgeschieden und dann vom Inneren des Autos aufgesaugt werden, scheinbar einen Einfluss auf die Herzen der Fahrer ausüben. Je größer die Belastung, desto größer war das Risiko, an unregelmäßigen Herzschlägen und einer erhöhten Blutgerinnung zu leiden, die wiederum ein Risiko für Herz- und Gefäßleiden indizieren. Ein Recycling der Auspuffluft eines Autos löst das Problem nicht, da ein Bruchteil trotzdem von außen in das Auto hineingesaugt wird. Mehr bei

<http://www.presetext.de/pte.mc?pte=040427025>

<http://www.epa.gov/rtp>

### Schutz gegen Handy-Strahlung

Ohne Schutz strahlt Ihr Handy nach allen Richtungen gleich stark ab. Elektromagnetische Strahlung gelangt ungehindert in den Bereich des Innenohres und belastet die umliegenden empfindlichen **Organe des Kopfes, wie Innenohr, Auge und Gehirn. Gerade bei im Wachstum befindlichen Kindern ist hier Vorsicht geboten. Nach deutschen Experten warnen jetzt auch britische Wissenschaftler vor der Schädlichkeit von Handys bei Kindern. Die Schädeldecke von Kindern sei noch zu dünn - das noch unfertige Gehirn**

könne vor den Strahlen nicht geschützt werden. Ein kindliches Nervensystem sei zu gefährdet.

>>> **Telefonieren im fahrenden Zug hat eine erhöhte Handystrahlung zur Folge!** Das Handy sendet dort oft mit maximaler Leistung und ist auch im Ruhezustand ständig auf Sendersuche. Wie das Mobilfunkmagazin *connect* in seiner aktuellen Ausgabe berichtet, empfiehlt es sich auch, beim Verbindungsaufbau Abstand zum Ohr zu halten und möglichst oft **Headsets** zu benutzen. Schon allein dadurch könnte die gesundheitsschädliche Strahlung vermindert werden. So genannte **Strahlungsblocker zum Aufkleben** seien dagegen "Humbug". Im besten Fall passiert nichts, im schlechtesten Fall werde Strahlung absorbiert, was dazu führen kann, dass das Handy mit höherer Leistung sendet. Auch das Tragen von angeschalteten Mobilfunkgeräten am Körper über längere Zeit sollte besser vermieden werden. Mehr bei <http://www.connect-online.de>

Vielleicht gehört das Telefonieren mit dem Handy am Ohr schon bald der Vergangenheit an - falls sich bewahrheitet, was der schwedische Physiker Bo Sernelius vermutet: Er stellt in der Zeitschrift *Physical Chemistry Chemical Physics* (2004, Vol. 6, S. 1363-8) ein Modell für die Kräfte zwischen zwei roten Blutkörperchen vor und äußert die Vermutung, dass die sonst vernachlässigbare *van-der-Waals-Anziehungskraft* zwischen ihnen unter dem Einfluss von **Mikrowellenstrahlung** (Frequenz 840 MHz, wie sie in etwa auch für Mobilfunknetze verwendet wird) **um zehn Größenordnungen, also das zehnmilliardenfache, vergrößert** werden könnte! Es wäre demnach denkbar, dass die **Durchblutung von Kapillargefäßen durch Mobilfunkstrahlung gestört wird. Eine andere mögliche Auswirkung wäre die Zunahme von Ausfällungen bzw. Ablagerungen in Geweben.** Mehr bei <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/lis/17194/1.html>

Die Entwicklung von **Handydetektoren**, die Störungen durch Mobiltelefone an öffentlichen Plätzen hintanhaltend, läuft auf Hochdruck. Jetzt werden Geräte entwickelt, die eingeschaltete Handys aufspüren und deren Besitzer auffordern, ihr Telefon auszuschalten. Vor allem in Krankenhäusern soll diese Methode Verwendung finden. Eine andere Variante besteht darin, Handys inoperabel zu machen.

## **Gentechnikfreie Regionen in EU!**

Umweltorganisationen fordern gentechnikfreie Regionen in EU. Trotz massiver wissenschaftlicher Bedenken hinsichtlich der Sicherheit von Gentech-Pflanzen für Mensch und Umwelt ist das EU-Gentech-Moratorium nun de facto gefallen. Die meisten Menschen lehnen genetisch veränderte Nahrungsmittel und den Anbau von Gentech-Pflanzen aber mit großer Mehrheit ab. *Greenpeace* fordert alle österreichischen Politiker auf Bundes- und Landesebene auf, dem oberösterreichischen Beispiel zu folgen und Gentech-freie Zonen mit Anbauverboten als sofortige Schutzmassnahme zu beschließen. Mehr bei <http://www.global2000.at>  
<http://www.greenpeace.at>

<http://www.saveourseeds.org>

<http://www.gentechnik-freie-landwirtschaft.de>

>>> Gentechnisch veränderter Mais der Firma *Monsanto* hat bei Ratten zu Abnormalitäten geführt, berichtet die französische Zeitung *Le Monde* unter Berufung auf ein geheimes Dokument.

**"Gentechnik - Augen auf, Hände weg". Ab jetzt müssen alle Waren EU-weit gekennzeichnet sein, wenn sie genmanipulierte Bestandteile enthalten; auch in Restaurants und Kantinen!**

### Tschernobyl: Eine Reise mit Vollgas durch die verbotene Zone.

Eine Frau, ein Bike - und ein Reaktor. Elena teilt die Einsamkeit in der Atomgeisterstadt nur mit ihrer 147 PS-Kawasaki. Es ist der Traum aller Motorradfahrer: Straßen ohne Autos, ohne Fußgänger, ohne Rotlicht, ohne Radarfallen. Und doch ein online dokumentierter Alptraum in 27 Kapiteln: Die Motorradtouren einer jungen Russin durch die Todeszone um den am 26. April 1986 explodierten Atomreaktor in Tschernobyl, 130 Kilometer von ihrem Wohnort. Schon ein paar Schritte von der Straße weg können auch heute noch lebensgefährlich sein. Und noch die nächsten 900 Jahre. **Eigentlich braucht Tschernobyl sogar 48.000 Jahre, um wieder strahlenfrei zu sein, doch in 300 bis 900 Jahren könnte man es wieder riskieren, dort zu leben**, meint Elena. Solange will sie aber nicht warten. 3.500 Leute gingen später wieder aus Heimweh in die verbotene Zone zurück, nur 400 leben heute noch. Auch Atom-Touristen können heute geführt die verbotene Zone besichtigen und bis zum Reaktor vordringen. Doch statt der erlaubten zwei Stunden flüchten sie meist schon nach 15 Minuten aus der drückenden Stille. Trotzdem ist es gesünder, nur die **Bilder von Elena** anzusehen. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/on/17091/1.html>

<http://www.kiddofspeed.com/chapter1.html>

### Atom-Supergau möglich!

Der gezielte Absturz eines Verkehrsflugzeuges kann bei jedem deutschen Atomkraftwerk zu einem Supergau führen. Das ist das Ergebnis eines bislang **geheim gehaltenen Gutachtens** der *Gesellschaft für Reaktorsicherheit*.

Besonders gefährdet sind nach der **GRS-Analyse, die dem Bundesumweltministerium bereits seit mehr als einem Jahr vorliegt**, die neun älteren Anlagen: Obrigheim, Stade, Biblis A und B, Brunsbüttel, Isar 1, Philippsburg 1, Neckar 1 und Unterweser. Hier könnte schon der **Absturz eines kleineren Verkehrsflugzeuges eine Katastrophe auslösen**.

Beim Absturz eines großen Jets auf einen Atomreaktor können aber auch die zehn neueren Nuklearmeiler außer Kontrolle geraten.

"Aufgrund der vielfach höheren Bevölkerungsdichte können die Folgen eines Supergaus in Deutschland weit katastrophaler sein als in Tschernobyl", betont Angelika Zahrnt,

Vorsitzende von *BUND* Deutschland, „es ist unverantwortlich, dass Bundesländer und Bundesregierung bereits seit langem von dieser Gefahr wissen, die Öffentlichkeit aber nicht über die Risiken eines Weiterbetriebs der Reaktoren aufklären.“ Mehr bei <http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/4607.php>

Dabei will doch das BMU Umweltinformation für alle, und ein neues *Schadstoffregister* soll mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung schaffen...  
> <http://www.bmu.de/de/800/nj/presse/2004/pm092>

## Buchtipps:

### **Ervin Laszlo: *Macroshift* - die Herausforderung.**

*Macroshift* steht für einen Wechsel von der extensiven Evolution (Eroberung, Kolonisierung und Konsum) hin zu einer intensiven Evolution; plädiert mit den Kernelementen **Verbindung, Kommunikation und Bewusstsein**. *Macroshift* ist der grundlegende Wandel, der unsere Welt erfasst hat. Wirtschaftliche Globalisierung und zunehmende Umweltverschmutzung sind dabei nur zwei Aspekte; der *Macroshift* schließt praktisch alle Lebensbereiche mit ein. Er ist die Herausforderung dieses Jahrzehnts, ihn zu bewältigen und in eine humane Richtung zu steuern ist die Aufgabe aller. Daher zeigt Ervin Laszlo auf, was jeder einzelne tun kann, um eine haltbare Zukunft zu schaffen. Die Zukunft lässt sich nicht vorhersagen, aber erschaffen!

1. Auflage 2003, 327 Seiten, gebunden 24,80 Euro, Insel Verlag. Online-Kauf bei <http://www.amazon.de>

## Statistik:

**Fettleibigkeit wird das größte Gesundheitsproblem:** 400.000 US-Amerikaner starben im Jahr 2000 an Übergewicht, 30% mehr als noch 10 Jahre zuvor. Und 2003 starben erstmals mehr US-Bürger an den Folgen falscher Ernährung als an Lungenkrebs durch Rauchen. 19% der US-Männer haben eine "tiefergelegte Taille" und einen Schwabelbauch; 64% der Frauen haben eine "birnenförmige" Figur; 30% der US-Frauen sehen gar "zylinderförmig" aus. Das heißt: Die Taille ist nicht mehr erkennbar.

Die Behandlungskosten werden auf 117 Milliarden Dollar pro Jahr geschätzt. Zusätzlich geben die US-Amerikaner jährlich 33 Milliarden Dollar für Abnehmprodukte aus. In den fünfziger Jahren hatte ein Essen bei McDonalds 550 Kalorien, heute 1550. Zu einem Mittagmenü beim McDonalds gehören heute ein Coca-Cola-Eimer mit 1,2 Liter und eine 300 Gramm-Fritten-Tüte.

Die weltweite McDonaldisierung und Coca-Colaisierung scheint unaufhaltsam. Und kein Hamburger ist ohne Gentechnik. Mehr bei <http://www.burgerbewegung.de>

## Umwelt-Termine:

04. bis 05. Mai 2004 in Brüssel: Workshop of the **Global Marshall Plan** Initiative.

What is the Global Marshall Plan about?

For representatives of the civil society, private enterprises, politics and other interest groups to jointly work on the contents and the strategic implementation of a Global Marshall Plan.

[www.globalmarshallplan.org](http://www.globalmarshallplan.org)

[info@globalmarshallplan.org](mailto:info@globalmarshallplan.org)

05. bis 09. Mai 2004 Congress Centrum Alpbach: Internationaler Congress **Quantum Evolution**

**Herausforderungen von Zukunftspionieren** an globalen Fallbeispielen (abnehmende Ressourcen, wirtschaftliche und ökologische Krisen, verhängnisvolle Krankheiten, unkontrollierbare Kriege, globaler Kollaps etc.). Weitere Informationen finden Sie bei

[www.congressalpbach.com](http://www.congressalpbach.com) und [www.alpbach.at](http://www.alpbach.at)

06. bis 07. Mai 2004 Bohinj, Slowenien: 4. Internationaler Betreiberstammtisch für die Betreiber von Biomasseheizwerken statt. Die Veranstaltung richtet sich an derzeitige und zukünftige Betreiber von Biomasseheizwerken. [www.carmen-ev.de](http://www.carmen-ev.de)

10. bis 14. Mai 2004 Rom: **2. Weltkonferenz für Biomasse**. Die Konferenz wird unter anderem von der Europäischen Kommission und der Weltbank unterstützt. Mehr bei <http://www.conference-biomass.com>

11. bis 14. Mai 2004 Hamburg-Messe Gelände: Internationale Fachmesse "WindEnergy 2004"

Die WindEnergy 2004 richtet sich an Hersteller und Zulieferer von Windenergieanlagen, an Finanzierungsinstanzen, Mess- und Zertifizierungsstellen sowie an Fachleute aus Forschung und Entwicklung. Weitere Informationen finden Sie bei [www.windenergy-hamburg.de](http://www.windenergy-hamburg.de)

28. bis 31. Mai 2004 (Pfingsten) Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten bei Wien: Open Space-Symposium **Das Geld der Zukunft und die Rehabilitation "weiblichen" Wirtschaftens**.

Es geht u.a. um ein „neues zins- und renditenfreies Geldsystem“, das die regionale Gemeinschaft, gesellschaftliche Solidarität und Demokratie stärken soll.

Nähere Infos beim Veranstalter Dr. Markus Distelberger, Tel. 02782/82444 bzw. [info@7generationen.at](mailto:info@7generationen.at) oder Homepage [www.7generationen.at](http://www.7generationen.at).

30./31. Mai 2004 in Bonn, Bundeskunsthalle: **Zweites Weltforum Erneuerbare Energien: Politik und Strategien**

Veranstalter: EUROSOLAR, WCRE

weitere Infos und Anmeldung unter: [www.eurosolar.org](http://www.eurosolar.org)

## Allradgetriebene SUVs (Sport Utility Vehicles):

Die großen allradgetriebenen SUVs (Sport Utility Vehicles) nehmen überhand, Widerstand regt sich.

Die Überlebenschance von Fußgängern, die in Unfälle mit SUVs verwickelt werden, sinkt amerikanischen Forschern zufolge beispielsweise um 50%, die Gefahr, als Fahrer eines normalen PKWs beim Zusammenprall mit einem anderen Auto umzukommen, ist bei einer Kollision mit einem SUV gar dreimal höher als sonst. Aber nicht nur Außenstehende, auch die Insassen der sportlichen Geländewagen selbst gehen ein erhöhtes Sicherheitsrisiko ein: Sports Utility Vehicles neigen eher dazu, umzukippen, und im Falle eines Überschlags gibt das Dach eines SUV meist schneller nach - die im Fahrzeug befindlichen Personen werden regelrecht zerquetscht.

**> Umweltverträglichkeit: Neben einem deutlich gesteigerten Benzinverbrauch weisen die vierradgetriebenen SUVs einen bis zu doppelt so hohen Kohlendioxid-Ausstoß auf als einfache PKW.**

Dazu kommt, dass diese imagerächtigen und sicher scheinenden Fahrzeuge offenbar ihre Besitzer verändern. "Have you ever wondered why sport utility vehicle drivers seem like such assholes?" fragt sich Stephanie Mencimer in einer Besprechung von Keith Bradshers letztem Buch *High and Mighty: The Dangerous Rise of the SUV*.

Der *Verbraucherzentrale-Bundesverband* wird nun gegen die großen SUVs aktiv. Erstaunlich ist ja, dass **die schweren Geländewägen nur über ein "Schlupfloch" in der Abgasgesetzgebung überhaupt zulassungsfähig sind, weil die Abgaswerte für die Euro-Normen für PKW zu schlecht sind.** Die Käufer dieser Diesel-Panzer werden trotz der sozialen Unverträglichkeit der SUVs noch mit **einer ermäßigten KFZ-Steuer für Nutzfahrzeuge(!)** belohnt. Umweltverbände und SPD haben sich der Kritik bereits angeschlossen. "Aus umweltpolitischer Sicht muss man selbstverständlich gegen diesen steuerpolitischen Wahnsinn Front machen", sagte der Vorsitzende des Umweltausschusses im Bundestag, Ernst Ulrich von Weizsäcker (SPD). Auch SPD-Fraktionsvize Michael Müller mahnte schnelle Korrekturen an. "Es kann nicht sein, dass diese Fahrzeuge begünstigt werden. Das muss man ändern." Die Autoindustrie **warnte** die Politik hingegen vor Änderungen... Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/17195/1.html>

<http://www.vzbv.de/go/presse/327/7/58/index.html>

<http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/wirtschaft/332433.html>

[SUV - Unsägliche Vehikel von Rezzo Schlauch](#)

**Nein zu GATS** [wto](#).



Das innerhalb der Welthandelsorganisation (WTO) beschlossene Dienstleistungsabkommen GATS (General Agreement of Trade and Services) wird weitreichende Folgen für uns alle haben. GATS öffnet weite Bereiche der öffentlichen Dienste (z.B. **Bildung, Gesundheit, Kinder- und Altenbetreuung, die Energie- und Wasserversorgung, Abfallwirtschaft, Umweltschutzdienste, Transport, Post, Museen, Büchereien, Versicherungen, Tourismus, Presse, Funk und Fernsehen**) weltweit dem uneingeschränkten Wettbewerb und trägt dazu bei, dass die Versorgung mit lebenswichtigen Diensten zunehmend eine Frage des Geldbeutels wird. Es geht um den Handel mit Dienstleistungen und um die Gewährleistung der reibungslosen Erweiterung der Wertschöpfungskette in bislang dem Prinzip der Profitmaximierung nicht unterworfenen Dienstleistungen: Mit GATS sollen multinationalen Unternehmen bindende und unumstößliche Verwertungsrechte auf sämtliche Dienstleistungsbereiche zur öffentlichen Grundversorgung in den WTO-Mitgliedsstaaten garantiert und die Domäne der öffentlichen Dienstleistungen womöglich gar illegalisiert werden.

Das kann bedeuten:

- **Pfusch durch private Labors bei der Durchführung von BSE-Tests**
- **manipulierter Stromnotstand in Kalifornien (\$ 2,200 entstandene Kosten je BürgerIn)**
- **Preisexplosion nach Privatisierung der Wasserversorgung in z.B. Bolivien (massive Proteste mit Toten und Verletzten führten zur Rücknahme der Privatisierung)**
- **Brotpreise steigen um 1150 Prozent (wie 1990 in Peru).**

In Grenoble zum Beispiel, wo die Wasserversorgung vor rund 12 Jahren privatisiert wurde, beklagte man steigende Preise bei sinkender Wasserqualität, bis man vor zwei Jahren die Privatisierung der Wasserwerke wieder rückgängig gemacht hat. Außerdem fürchtet man in Frankreich mit der Privatisierung der Strommärkte Verhältnisse wie in den USA, wo sich die Preise innerhalb weniger Monate teilweise vervielfachten - wenn es überhaupt Strom gab.

**GATS-Beschlüsse sind völkerrechtlich bindend und stehen damit über nationalem Recht. Einmal eingegangene Verpflichtungen sind praktisch nicht mehr rückgängig zu machen!!!**



Trotzdem ist GATS bislang kaum in das öffentliche Bewusstsein gedrungen. Kein Wunder: Sie finden hinter verschlossenen Türen statt, und in den offiziellen Medien finden sie trotz ihrer gesellschaftlichen Relevanz kaum Beachtung.

Der Österreichische Umweldachverband fordert den Stopp von GATS:

"Die im Rahmen der Welthandelsorganisation WTO laufenden GATS-Verhandlungen fänden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt", beklagt der österreichische Umweldachverband in einer Presseerklärung.

**Kopieren Sie sich deshalb den folgenden Text und protestieren Sie mit einer email beim**

**Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland:**

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

GATS widerspricht grundlegenden demokratischen Werten und bedroht die Daseinsvorsorge und den freien Zugang zu Bildungs- und Gesundheitsdiensten weltweit. Bis 2005 sollen die GATS-Verhandlungen abgeschlossen sein.

Ich fordere Sie auf, folgende Anliegen zu vertreten:

- **Moratorium der GATS-Verhandlungen**
- **Offenlegung eingegangener Verpflichtungen. Untersuchung der sozialen, ökologischen und entwicklungspolitischen Auswirkungen auf nationaler und internationaler Ebene. Eingegangene Verpflichtungen müssen ggf. rückgängig gemacht werden können.**
- **Grundlegende öffentliche Dienstleistungen dürfen nicht den GATS-Regeln unterstellt werden.**
- **Kein weiterer Liberalisierungsdruck auf Entwicklungsländer im Interesse transnationaler Konzerne. Jede Gesellschaft muss über ihre öffentlichen Dienstleistungen autonom und stets neu entscheiden können.**

Bitte nehmen Sie Stellung zu diesen Forderungen!

Mit freundlichen Grüßen

[Name und Adresse]

mailen Sie an: [bundeskanzler@bundeskanzler.de](mailto:bundeskanzler@bundeskanzler.de)

---

Umweltfreundliche Grüße  
*Ihr umweltbrief.de-team*

**PS:** Der **Umwelt-"Nobelpreis"** geht dieses Jahr an den Rechtsanwalt Rudolf Amenga-Etego aus Ghana, der **erfolgreich gegen die Privatisierung des Wassers** in seinem Heimatland kämpfte. Die Diskussion, ob das "Blaue Gold" unseres Planeten eine Handelsware sein soll, dauert an. 2001 hatte die Regierung Ghanas auf Druck der *Weltbank* und des *Internationalen Währungsfonds* den Wasserpreis **verdoppelt**. Durch die Liberalisierung der Wasserversorgung sollte nach den Plänen der internationalen Geldgeber die Effektivität erhöht werden. Privatisierung sorgt für Preissteigerungen. Multinationale Konzerne wie Nestlé, Veolia (früher Vivendi), Suez Lyonnaise oder Thames-Water aus dem Hause RWE stehen in den Startlöchern, um in dem lukrativen Geschäft noch reicher zu werden. Aber Wasser ist keine Ware! Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/17280/1.html>

[http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs\\_dok/0,,29441,00.htm](http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_dok/0,,29441,00.htm)

[home](#)

**Wenn Sie den Umweltbrief kostenfrei abonnieren wollen, klicken Sie bitte**  
[hier](#)